

## Die Malkunst

Mit der Darstellung des Malers im Atelier verändert Vermeer das Genrebild zu einer Allegorie der Malkunst. Sein Modell posiert als Klio: Die Muse der Geschichte inspiriert den Maler und verkündet (annoncer) den Ruhm (la gloire) der Malkunst der Alten Niederlande, den sie im Buch der Geschichte verewigt (ewig = éternel). Auf die Einheit der Künste deuten Bildhauermodell, Skizzenbuch und das entstehende Bild auf der Staffelei vor dem Künstler. Die Landkarte mit den 17 Provinzen der Niederlande, vor ihrer Trennung in Nord und Süd, weist auf das Land, dessen Ruhm schon immer die Malkunst ausmacht.



Quelle: <https://www.khm.at/objektdb/detail/2574/>

## Ausstellung: Vermeer. Die Malkunst.

### Spurensicherung an einem Meisterwerk

Kuratiert von Dr. Sabine Pénot und Mag. Elke Oberthaler

15 Unsere Ausstellung widmet sich intensiv einem einzigen Bild:

Die „Malkunst“ diente Vermeer in seinem Atelier als Schaustück (=Beispiel) für potentielle Käufer und gilt als sein in Malerei gefasstes künstlerisches Vermächtnis (=Erbe). Das großformatige Hauptwerk entstand wahrscheinlich auf eigene Initiative und nicht in fremdem Auftrag. Es hat zu Lebzeiten des Malers wohl niemals dessen Atelier verlassen. Selbst nach Vermeers Tod setzte seine Witwe trotz finanzieller Schwierigkeiten (=Probleme) alles daran, das Bild nicht verkaufen zu müssen.

Das Gemälde wurde nun erstmals in diesem Ausmaß technologisch und konservatorisch untersucht (examiner). Einer kriminologischen Spurensuche (die Spur – la trace) gleich fragt die Ausstellung nach der Verwendung bestimmter Farbpigmente und Bindemittel (zum Beispiel Öl, Eier, Wasser, ...), vor allem aber wird Vermeers Arbeitsweise nachgegangen (=untersucht). In diesem Kontext wird auch die Debatte aufgegriffen (aborder), inwieweit er Hilfsmittel wie perspektivische Konstruktionszeichnungen und/oder optische Geräte (z. B. eine Camera obscura) verwendet haben könnte.

Wir zeigen unter anderem das Original der im Gemälde wiedergegebenen Landkarte der 17 Provinzen von Claes Jansz Visscher, einen Kronleuchter (=Luster) mit Doppeladler, eine prachtvolle (= sehr schöne) Tapiserie sowie die exakte Rekonstruktion jenes Gewandtyps, den auch der Maler im Bild trägt: einen „Schlitzwams“ aus schwarzer Seide. Anhand all dieser Requisiten wollen wir den zahlreichen Bedeutungsebenen des Bildes nachspüren (=nachgehen; etwas aufspüren=etwas nach intensiver Suche finden).

Leihgaben (verleihen = herborgen, zur Verfügung stellen) aus europäischen sowie amerikanischen Museen und Privatsammlungen zeichnen ebenso wie historische Dokumente aus Archiven der Niederlande ein spannendes Panorama zu Vermeers Meisterwerk.

Zusätzlich werden Gemälde, Skulpturen und Filmausschnitte zeitgenössischer Künstler gezeigt, die sich von der „Malkunst“ inspirieren ließen: u. a. von George Deem, Maria Lassnig und Peter Greenaway.

Quelle: <https://www.khm.at/fr/besuchen/ausstellungen/2010/vermeer-die-malkunst/>